

# Der Kreuzstein am Weinberg



Anlässlich der Einweihung des ökumenisch – biblischen Weinpades am 11. Oktober 2013 wurde am Südhang des Räuschenberges ein Kreuzstein aufgestellt.

Geschaffen wurde das Kunstwerk 1994 von dem Steinbildhauer Martin Niederheide. Der Freundeskreis Corveyer Dynamiker hat den Kreuzstein erworben und dem Heimat- und Verkehrsverein der Stadt Höxter mit der Auflage übergeben, ihn öffentlich am neuen Weinberg aufzustellen. Der aus rotem Wesersandstein gefertigte Kreuzstein stellt die Nachbildung eines griechischen Scheibenkreuzes dar, das in Westfalen auch unter dem Begriff „Kreuzstein mit rundem Oberteil“ bekannt ist.

Ein Kreuzstein ist ein Flurdenkmal, das aus einer aufrecht stehenden Steinplatte mit einem erhaben oder vertieft eingearbeiteten Kreuz besteht. Im Unterschied zu einem Steinkreuz ist hierbei die Form des Kreuzes nicht vollständig herausgearbeitet. Scheibenkreuzsteine sind in der oberen Hälfte als runde Scheibe geformt. Kreuzsteine wurden im Mittelalter an Stellen errichtet, die an verunglückte oder getötete Personen erinnern.

Bei Gewaltverbrechen wurden sie oft vom Täter als Sühnekreuz aufgestellt. Kreuzsteine finden sich aber auch als Grenzzeichen kirchlicher Hoheitsgebiete, z. B. auf dem Eggekamm, wo die Grenzsteine von 1736 auf der Paderborner Seite ein eingemeißeltes Kreuz tragen.

Der älteste Kreuzstein im Kreis Höxter ist der sogenannte „Bonifatiusstein“ in Herstelle. Er soll aus dem Jahr 754 stammen, dem Sterbejahr des heiligen Bonifatius. In den Gemarkungen der Ortschaften Nieheim, Pömbesen, Reelsen, Himmighausen, Brakel und Warburg stehen ebenfalls noch Kreuzsteine mit unbekanntem Alter.

Der Kreuzstein am Weinberg in Höxter ist somit das jüngste Steindenkmal im Kreis Höxter. Der Fisch als christliches Symbol kennzeichnet den Schnittpunkt der Kreuzbalken. Die Worte Licht, Liebe und Leben im Kreuzstamm erinnern daran dass das Licht der Vernunft, die Liebe zu Gott und das Handeln im Leben untrennbar miteinander verbunden sind.

Anlässlich der Enthüllung des Kreuzsteines sagte Michael Schuster im Namen der Corveyer Dynamiker: „Ein Kreuzstein ist immer aus besonderen Anlässen an besonderen Stellen aufgestellt worden, um den Menschen die Ereignisse quasi als steinerne Zeitung zu vermitteln. Er soll ein positiver Stein des Anstoßes sein und die Menschen zum positiven Denken und Handeln im Sinne der Ökumene anregen. Mit der Setzung wollen die Dynamiker ein Zeichen setzen für den schönen Weinpfad und den hohen Wert der Ökumene.“

Um diesen herrlichen Ausblick zu genießen, können Sie zu Fuß mit dem Auto bis zum Parkplatz an der B 64/83

(Weinbergkapelle) fahren und dann den markierten Weg benutzen.

Leider ist die Bank und die Station vier in der letzten Woche Opfer von Vandalismus geworden.

Die abgebildete Stileiche vertrocknete und ist durch einen Ableger der Beckhauslinde ersetzt.

Die Ausführungen von Dieter Siebeck sind dem HVV-Monatsheft Jahrg. 2014; Jan/Feb entnommen: [www.hvv-hoexter.de](http://www.hvv-hoexter.de)

